

gefertigte Oelgemälde; eine Wiedergabe desselben in kleinerem Maasstabe besitzt das Freiburger Alterthums-Museum (über das Bauwerk vergl. Mitth. des Freib. Alt.-Ver. IV, S. 371 flg.).

Zur Lit. der Stadt Freiberg: Grundliche und kurtze beschreibung der Alten Löblichen Bergstadt Freybergk in Meissen. Durch Ulrich Grossen der Eltere, Weilandt verwalttern der Churfürstlichenn Schulenn. Grimm. Anno dmni MDLXXXVII. — Münster, Seb., Cosmographie, Basel 1610, S. 1189. — Merian, Math., Topographia sup. Saxoniae etc. mit Abb. — Möller, Andr., Theatrum Freibergense chronicum Freybergk, Concept des 1. Theiles unter L. 338 und Miscellanea Freybergensia (Manuscript) unter L. 380 in der K. Ö. Bibl. zu Dresden. — ICCander, das königliche Freyberg 1725. — Wilisch, Chr. Gotth., Kirchen-Historie der Stadt Freyberg. — Grübler, J. S., Ehre der Freiberg'schen Todten-Grüffte 1731; derselbe, Hist. Beschr. des churf. sächs. Begräbnisses und der ges. fünf Kirchen 1732. — Klotzsch, Sammlung v. Nachrichten zur sächs. Gesch. VII, S. 37. — Breithaupt, die Stadt Freiberg 1825. — Benseler, G. E., Gesch. Freyberg's 1853. — Schiffner, Sachsen II, S. 565. — S. Kirchen-Galerie II, S. 262. — Herrmann u. Ermisch, das Freiburger Bergrecht im Neuen Archiv für sächs. Gesch. und Alterthumsk. III, S. 130. — Gerlach, H., Kleine Chronik von Freiberg in den Mitth. des Freib. Alt.-Ver. XII.

Eine Uebersicht der Literatur der Begräbnisscapelle und ihrer Denkmäler giebt J. Schmidt im 8. Hefte der Mittheilungen des Freiburger Alterthumsvereins S. 759 flg. Nachdem Nosseni schon beabsichtigt hatte, sein Werk durch Kupferstich zu veröffentlichen, erfolgte die Veröffentlichung in Verbindung mit der Schrift: *Conditorium Saxonium de novo Tabulis Aeneis incisum et luculenta descriptione Latinâ et Germanicâ illustratum*. Das ist: Kurtze Beschreibung der in Kupfer gestochenen vberaus herrlichen vnd kunstreichen Begräbniss Capelle der durchlauchtigsten Chur vnd Fürsten zu Sachsen, so in der Domkirche der Churf. alten freyen Haupt Bergstadt Freybergk zu sehen etc. Vor dessen von Michaële Hempeln der Schulen zu Freyberg gewesen Rectore in Druck gegeben, Jetzo aber von newen vbersehen etc. von M. David Schirmern S. S. Theol. stud. Freybergk. In Vorlegung Melchior Hoffmanns, 1619. 4°. — Der hierzu gehörige aus vier grossen Sectionen bestehende Kupferstich zeigt in ungemein übertriebener Perspective das Innere der mit einer bewundernden, trachtlich sehr interessanten Menge von Figuren aus allen Ländern Europas angefüllten Capelle. Der Stich findet sich nur noch sehr selten, ein Exemplar besitzt die Sammlung des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden, ein zweites Herr Sahrer v. Sahr auf Dahlen.

### Gränitz.

Ort, 13 km südlich von Freiberg.

Aus der im Jahre 1618 an Stelle einer Wallfahrtschapelle errichteten, 1872 abgebrannten Kirche besitzt die jetzige 1875 geweihte Capelle einen

Kelch, Silber verg., 16,5 cm hoch, mit starkem Kugelknauf und dem gravirten Wappen der Stadt Freiberg; Freiburger Arbeit der ersten Hälfte des 17. Jahrh. — Hostienbüchse, in Silber getriebene Freiburger Arbeit; gestiftet von dem Dr. jur. Grieby 1711.

Die ehemalige Kirche besass ein 1614 von Bernhard Diterich (siehe über diesen unter Jakobikirche Freiberg S. 66 und Kleinschirma) gefertigtes kunstvolles Altarwerk und zwei von Gabriel und Zacharias Hilliger 1614 gegossene Glocken.

Lit.: S. Kirchen-Galerie II, S. 228. — Schiffner, Sachsen II, S. 609.